

## Antrag zum Haushalt 2017 des Werra-Meißner-Kreises

### 5. Werratalsee gemeinsam schützen

Haushaltsentwurf	Seite 263	
Produktbereich:	02	Wasser- und Bodenschutz
Produkt::	122.50	Wasser- und Bodenschutz
Teilhaushalt:	730000	Wasser- und Bodenschutz

Der Kreistag möge beschließen:

- 1.) Die Stadt Eschwege und die Gemeinde Meinhard werden in ihrem Bemühen unterstützt, die Schädigung des Werratalsees durch Cyanobakterien zu unterbinden um ihn in seiner Funktion als Tourismus-Magneten und als Badensee sowie als ökologisches Biotop zu erhalten.**
- 2.) Der Einsatz effektiver Mikroorganismen (EM) zur Bekämpfung der Blaualgen-Belastung und ein damit verbundenes Sanierungskonzept der Wasserqualität des Werratalsees wird durch die Untere Wasserbehörde geprüft**

#### **Begründung:**

Wasser- und Bodenschutz ist Aufgabe des Kreises (Weisungsaufgabe). Das Produkt beschreibt ausdrücklich den Schutz von Grundwasser und Gewässern als Kernaufgabe sowie notwendige Maßnahmen der Gefahrenabwehr.

Da hier insbesondere das Wohl der Allgemeinheit im Vordergrund steht, müssen das Reinhaltegebot nach § 34, Abs 2 WHG (Wasserhaushaltsgesetz) und die Europäische Wasserrahmenrichtlinie ((EG-RL 2000/60/EG) Art. 4.1) konsequent umgesetzt werden.

Die Anrainerkommunen des Sees dürfen mit der Verschmutzung und dem daraus resultierenden Blaualgen-Problem nicht allein gelassen werden. Der See ist als touristisches Aushängeschild auch für den Werra-Meißner-Kreis von herausragender Bedeutung. Darüber hinaus erfüllt er eine Vielzahl sonstiger überörtlicher Funktionen im Bereich Sport und Freizeit und stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, der geschützt werden muss. Ein Teil des Werratalsees verfügt über eine außergewöhnliche Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen und wurde daher unter Schutz gestellt.

Effektive Mikroorganismen (EM) werden schon heute vielfältig eingesetzt, um biogene Abfälle zu verwerten und Belastungen im ökologischen Milieu zu neutralisieren. Der Einsatz von EM könnte eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität bewirken und der Blaualgenproblematik entgegenwirken.

Die Prüfung dieses Verfahrens erscheint sinnvoll.

Bernhard Gassmann

Fraktionsvorsitzender